
Resolution des Berufsrats 'Post & Telekom'

Ständige Arbeitsverdichtung ist auch finanziell auszugleichen!

Seit Jahren werden in den Sparten Post und Telekom rigoros Personaleinsparungen durchgeführt. Zigtausende Arbeitsplätze sind dadurch verloren gegangen. Während Manager mittlerweile Traumgagen für immer größere Gewinne der Unternehmen kassieren, werden jene, die Tag für Tag immer mehr leisten müssen mit dem Ausgleich von Inflationssteigerungen abgespeist. Hingegen werden Aktionäre im Verhältnis zur derzeitigen Zinssituation mit fürstlichen Dividenden bei Laune gehalten.

Es geht sogar so weit, dass durch Outsourcing oder die Hereinnahme von Konkurrenten und/oder Fremdfirmen mit Billigarbeitskräften das Lohnniveau noch weiter nach unten gedrückt wird.

Es kann nicht sein, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der Europäischen Union sogar bei Vollbeschäftigung so wenig verdienen, dass mit diesem Einkommen nicht einmal der Unterhalt für sich selbst verdient werden kann oder für das Alter vorsorgen kann, geschweige denn, dass man zusätzliche Konsumleistungen erwerben kann. Vom Ernähren einer Familie durch nur ein vollbeschäftigtes Familienmitglied sind wir mittlerweile schon sehr weit entfernt. Die von uns forcierte ökosoziale Marktwirtschaft ist in keiner Weise zu erkennen.

Europa darf nicht in einem amerikanischen Gesellschaftsmodell enden, in dem man mehrere Arbeitsverhältnisse braucht, um überhaupt überleben zu können.

Die Mitglieder des Berufsrates ‚Post und Telekom‘ kritisieren auch, dass durch blinde Gewinnoptimierung die Qualität der Dienstleistungen Jahr für Jahr schlechter wird.

Der Berufsrat fordert, dass der gesteigerte Arbeitsdruck voll abgegolten wird und auch ein großer Teil des Gewinnes jenen zugutekommen muss, die ihn letztendlich erwirtschaftet haben.